

## Behandlung mit Platelet Rich Plasma („PRP“) („Vampir-Lift“)

PRP bedeutet „platelet rich plasma“, also auf Deutsch „plättchenreiches Plasma“. Unser Blut enthält verschiedenste lebende Zellen. Eine dieser Zellarten sind die Blutplättchen. Sie sind vollgepackt mit Wachstumsfaktoren und Botenstoffen, was man sich zunutze macht. Für eine solche Behandlung wird Ihnen etwas Blut entnommen, und es wird in unserem Labor speziell so aufbereitet, dass Blutplasma, also der flüssige Bestandteil des Blutes ohne rote Blutkörperchen, angereichert mit Ihren eigenen Blutplättchen entsteht. Die Flüssigkeit weist eine gelbliche Eigenfarbe auf. Da Ihr Blut verwendet wird, hat sich in der Presse der etwas markante Name „Vampir-Lift“ eingebürgert.

Aus der Sportmedizin kennt man diese Behandlungsform schon viele Jahre. In einer Reihe von Sportvereinen wird so die Heilungsdauer von Sportprofis nach Verletzungen verkürzt. In der Dermatologie ist diese Methode hingegen erst vor einigen Jahren angekommen, aber sie findet rasch zunehmende Verbreitung. Viele Menschen schätzen es, wenn für eine Behandlung keine fremden Substanzen verwendet werden müssen, die man vielleicht nicht verträgt, oder auf die man allergisch reagieren könnte. Auf sein eigenes Blut aber ist niemand allergisch.

In der Dermatologie wird die PRP-Behandlung vor allem eingesetzt:

- Zur Behandlung des **Haarausfalls** vom genetischen Typ bei Männern und Frauen.
- Zur **Verbesserung der Hauttextur** und des Erscheinungsbildes der Haut im Gesicht, am Hals und im Decolleté bei Männern und Frauen, insbesondere bei Knitterfältchen, beginnender Hautalterung und mattem Hautbild. Gelegentlich werden je nach Wunsch und Indikation auch nur die Augenpartien behandelt.

Bei der PRP-Behandlung des **Haarausfalls** geht es zu allererst darum, den bestehenden vermehrten Haarausfall zu stoppen. In zweiter Linie sollen die bestehenden Haare in ihrer Funktion und Vitalität gestärkt werden. In dritter Linie geht es um eine vermehrte Ausbildung neuer Haarwurzeln. In Arealen, die bereits ganz kahl sind, bringt die diese jedoch keine Erfolge. Gleiches gilt für die "Geheimrats-Ecken" an den seitlichen oberen Ecken der Stirn, wenn diese gar keine Haare mehr tragen. Die besten Erfolge werden in der oberen vorderen, mittleren und hinteren Kopfpattie gesehen, wenn die ersten Anzeichen einer Haarlichtung erkennbar sind.

Die besten Erfolge bei der Behandlung von **Gesicht, Decolleté und Hals** werden bei Menschen zwischen ca. Ende 20 und Anfang 50 gesehen, wenn die ersten Fältchen auftreten und der Gesamteindruck der Haut gelegentlich etwas müde oder lasch wirkt. Natürlich kann die Methode auch in späteren Lebensphasen erfolgreich eingesetzt werden, dann oftmals in Kombination mit anderen ergänzenden Methoden.

Die PRP-Behandlung wirkt etwas intensiver als die Mesotherapie (siehe Informationsblatt Mesotherapie), und sie hat den Vorteil, dass nur Ihr eigenes Blut verwendet wird. Allerdings ist sie auch etwas aufwändiger und daher teurer. Die konkrete Durchführung ist aber bei beiden Methoden ganz ähnlich.

Zunächst erfolgt eine individuelle ärztliche Untersuchung und Beratung. In dieser Zeit bespreche ich mit Ihnen, welche Wünsche sie haben, analysiere mit Ihnen gemeinsam, teilweise fotografiegestützt, Ausmass und Ursachen des Problems und unterbreite Ihnen einen Behandlungsvorschlag. Die eigentliche Behandlung erfolgt frühestens zwei Tage später, da in der Schweiz für solche Behandlungen eine Mindest-Bedenkzeit von zwei Tagen nach der Untersuchung/Aufklärung vorgeschrieben ist. Für Gesichtsbildungen sollten Sie zuvor keinerlei make up und auch keine anderen Schminkeprodukte auftragen. Sollte das für Sie nicht möglich sein, ist es hilfreich, wenn Sie bereits 15 min. vor der eigentlichen Behandlung bei uns in der Praxis sind und sich sorgfältig abschminken.

Für die Behandlung selbst wird Ihnen zunächst etwas Blut abgenommen. Danach entsteht eine Pause von 20 – 30 min., in der wir Ihre Blutplättchen aufbereiten und konzentrieren. Zur Behandlung selbst liegen Sie auf einer Untersuchungsliege. Das Gesicht bzw. das Behandlungsareal wird desinfiziert, und danach erfolgen viele winzige Einstiche mit einer

hauchdünnen Nadel, die wenig schmerzhaft sind, da wir für diese Behandlung eine druckluftbetriebene halbautomatische Injektionshilfe (Mesogerät Dermatic 1, Fa. Euromi, Belgien) verwenden. Sie wird an der Kopfhaut in aller Regel problemlos ertragen. Im Gesicht kann die Behandlung gelegentlich vor allem an einzelnen Punkten der Stirn etwas unangenehmer sein. Auf Wunsch kann hier ca. 20 min. zuvor eine Salbe zur Schmerzlinderung aufgetragen werden. Wird die Kopfhaut behandelt, so erfolgen dort durch eine unserer hierfür speziell geschulten Arzthelferinnen je nach Grösse des Areals etwa 30 - 100 feinste Injektionen. Die Behandlung des Gesichts, des Halses oder des Decolletés erfolgt sinngemäss gleich und wird von mir durchgeführt.

Nach der Behandlung ist Ihr Gesicht oder Ihre Kopfhaut für einige Stunden gerötet und weist oftmals kleine Quaddeln (Erhebungen) auf, die dann wieder verschwinden. In manchen Fällen können durch die Einstiche kleine Blutergüsse auftreten, die bis zu drei Wochen sichtbar bleiben können. Sie können zumeist mit einem geeigneten Make up kaschiert werden. Viele Patientinnen gehen am Folgetag wieder arbeiten. Sicherer ist es, die Behandlung an einem Donnerstagnachmittag durchführen zu lassen und den Freitag sowie das Wochenende freizunehmen.

Die Wirkung der PRP-Behandlung erfolgt sanft, und sie erstreckt sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Sie erfordert Ihre Bereitschaft, auf Ergebnisse einige Monate zu warten. Es erfolgen mehrere Behandlungen, oftmals zu Beginn insgesamt 3 x alle sechs Wochen, dann 3x jedes ¼ Jahr, dann 1x pro Jahr zur Erhaltung. Das Auftragen von Make up ist bereits ab 60 min. nach dem Behandlungsende möglich. Sie sollten nach einer Behandlung 24 Stunden nicht baden, 48 Stunden keinen Ausdauersport treiben sowie für 72 Stunden auf Saunabesuche verzichten.

Bitte teilen Sie mir mit,

- wenn Sie schwanger sind bzw. stillen (eine Behandlung während der Schwangerschaft und der Stillzeit darf nicht durchgeführt werden)
- wenn Sie gelegentlich unter Fieberbläschen (Herpes) leiden (durch die Injektion in einem entsprechenden Areal kann ein erneuter Schub ausgelöst werden)
- wenn Sie innerhalb der letzten 7 Tage vor der Behandlung blutverdünnende Medikamente, Vitamin E, Multivitaminpräparate oder Ginkgopräparate eingenommen haben (hierdurch besteht ein erhöhtes Risiko eines Blutergusses (Hämatom) nach der Behandlung)
- wenn bei Ihnen eine durch Blut übertragbare Viruserkrankung (HIV, Hepatitis B, Hepatitis C) Krebs, Leberentzündungen oder Autoimmunerkrankungen bekannt sind. In solchen Fällen wird die Behandlung von uns nicht durchgeführt.

Solche Behandlungen wurden weltweit bereits viele Male durchgeführt. Viele Patienten waren dabei zufrieden und hatten keine nennenswerten Nebenwirkungen, jedoch Freude am erzielten Ergebnis. Kein ärztlicher Eingriff ist aber garantiert völlig frei von **Risiken und Nebenwirkungen**. Erwartete Nebenwirkungen sind: Missempfindungen durch die Einstiche, Hämatome (kleine Blutergüsse), Druckempfindlichkeit, kurzzeitige Hautschwellung, kurzzeitiger Juckreiz. Mögliche Nebenwirkungen sind: Rötungen, die auch andauernd sein können, Pigmentstörungen (eher selten), die auch dauerhaft bestehen bleiben können, Hautgranulome (sehr selten), Hyperpigmentierungen (bis zu mehreren Monaten). Folgende Risiken bestehen generell bei jeder Injektion: Nervenschäden, die evtl. auch dauerhaft sein können, Infektion mit anschliessender Narbenbildung, z.B. Spritzenabszess (sehr selten).

Viele Patientinnen und Patienten, die weltweit mit PRP behandelt wurden, waren mit den Ergebnissen zufrieden oder sehr zufrieden. Es gibt aber auch Menschen, bei denen keine nachweisbare Wirkung beobachtet werden konnte. In einigen dieser Fälle wurden allerdings zu wenige Behandlungen durchgeführt. Die Durchführung qualitativ hochstehender Studien in der Medizin ist aufwändig und teuer. Sie werden in der Regel vor allem dann durchgeführt, wenn eine Pharmafirma ein neues Medikament herstellen und vermarkten will. Da die PRP-Behandlung für Pharmafirmen nicht interessant ist, (Ihre eigenen Blutplättchen können nicht patentiert werden), stehen solche Studien nicht zur Verfügung. Mit anderen Worten - die Chancen auf einen Behandlungserfolg stehen gut, aber es dafür gibt naturgemäss dafür keine Garantie.

Die Kosten?

Die Kosten für eine PRP-Behandlung der Kopfhaut oder des Gesichts oder des Decolletés oder des Halses betragen jeweils 500 CHF. Diese Kosten werden nicht von der Krankenkasse übernommen. Werden mehrere Regionen gleichzeitig behandelt, wird der Preis hierfür vorher individuell vereinbart. Die Bezahlung erfolgt unmittelbar nach der Behandlung entweder in bar oder mittels EC-Karte, Maestro-Karte oder Postcard. Eine Bezahlung mit Kreditkarte oder auf Rechnung ist nicht möglich.

## Einwilligung zur PRP-Behandlung

Ich, ....., bestätige, dass ich das vorliegende Merkblatt, welches als Grundlage für das Aufklärungsgespräch dient, genau gelesen und verstanden habe. Darüber hinaus wurde ich von Dr. Hempel ausführlich über die Behandlung, ihren Ablauf und ihre Chancen, aber auch über mögliche Risiken, Nebenwirkungen, Komplikationen und Kontraindikationen aufgeklärt. Meine Fragen wurden verständlich und vollständig beantwortet. Ich willige in die Behandlung ein. Ich erlaube Dr. Hempel, mich vor, während und nach der Behandlung zu fotografieren. Diese Fotos werden zu diagnostischen Zwecken sowie zur Dokumentation meines Ansprechens auf die Behandlung verwendet. Ich bin mir darüber bewusst, dass Dr. Hempel die Behandlung generell ablehnen kann, falls die Risiken den zu erwartenden Nutzen übersteigen oder andere Gründe vorliegen, die eine Behandlung als nicht sinnvoll erscheinen lassen. Ich weiss, dass die Kosten für diese Behandlung nicht von der Krankenkasse übernommen werden und selbst getragen werden müssen. Die Bezahlung erfolgt unmittelbar nach der Behandlung bar oder mittels Karte.

Bemerkungen/Vereinbarungen/spezielle Risiken:

Folgende Kosten pro Behandlung wurden vereinbart:..... CHF

Ort und Datum:.....

Unterschrift aufklärender Arzt:

Unterschrift Patient/in: